

# Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt

## Jahresbericht 2014

*Arbeitsmarkt*  
*Öffentliche Arbeitsvermittlung*  
*Arbeitsmarktliche Massnahmen*  
*Ausländische Arbeitskräfte*



## Kontaktperson

Peter Kalbermatten, Dienstchef,  
Tel. 027 606 73 05, [peter.kalbermatten@admin.vs.ch](mailto:peter.kalbermatten@admin.vs.ch)

## Impressum

### Veröffentlichung

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit des Kantons Wallis (DIHA)  
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, [sict-diha@admin.vs.ch](mailto:sict-diha@admin.vs.ch), [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha)

### Internet

Der Bericht wird auf der Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) unter der Rubrik:  
Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit > Statistiken und Publikationen > Jahresbericht veröffentlicht.

### Copyright

Wiedergabe unter Quellenangabe erlaubt

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Ziele der DIHA</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Organisation 2014 der DIHA</b>                                      | <b>3</b>  |
| <b>2014 im Wallis...</b>   | <b>4</b>  |
| <b>1. Entwicklung des Walliser Arbeitsmarktes</b>                      | <b>5</b>  |
| <b>2. Beschäftigung und Arbeitsmarkt</b>                               | <b>7</b>  |
| Effizienz des Walliser Dispositivs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit | 7         |
| Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV)                             | 7         |
| Arbeitsmarktliche Wiedereingliederungsmassnahmen (AMM)                 | 8         |
| Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)                              | 9         |
| Arbeitsmarktbeobachtung  | 10        |
| Rechtsdienst   | 10        |
| <b>3. Publikationen</b>  | <b>11</b> |
| <b>4. Politische Tätigkeit</b>   | <b>11</b> |
| <b>5. Ausgaben und Finanzierung</b>                                    | <b>12</b> |
| <b>6. Nützliche Adressen der Hauptakteure der Arbeitslosigkeit VS</b>  | <b>13</b> |
| <b>7. Begriffe und Abkürzungen</b>                                     | <b>14</b> |

*Verständnissalber wird jede im vorliegenden Bericht benutzte Bezeichnung einer Person, eines Status, einer Funktion oder eines Berufes für Frau und Mann im gleichen Sinn verwendet.*

## Ziele der DIHA

### Politische Ziele

#### «Beschäftigung und Arbeitsmarkt»

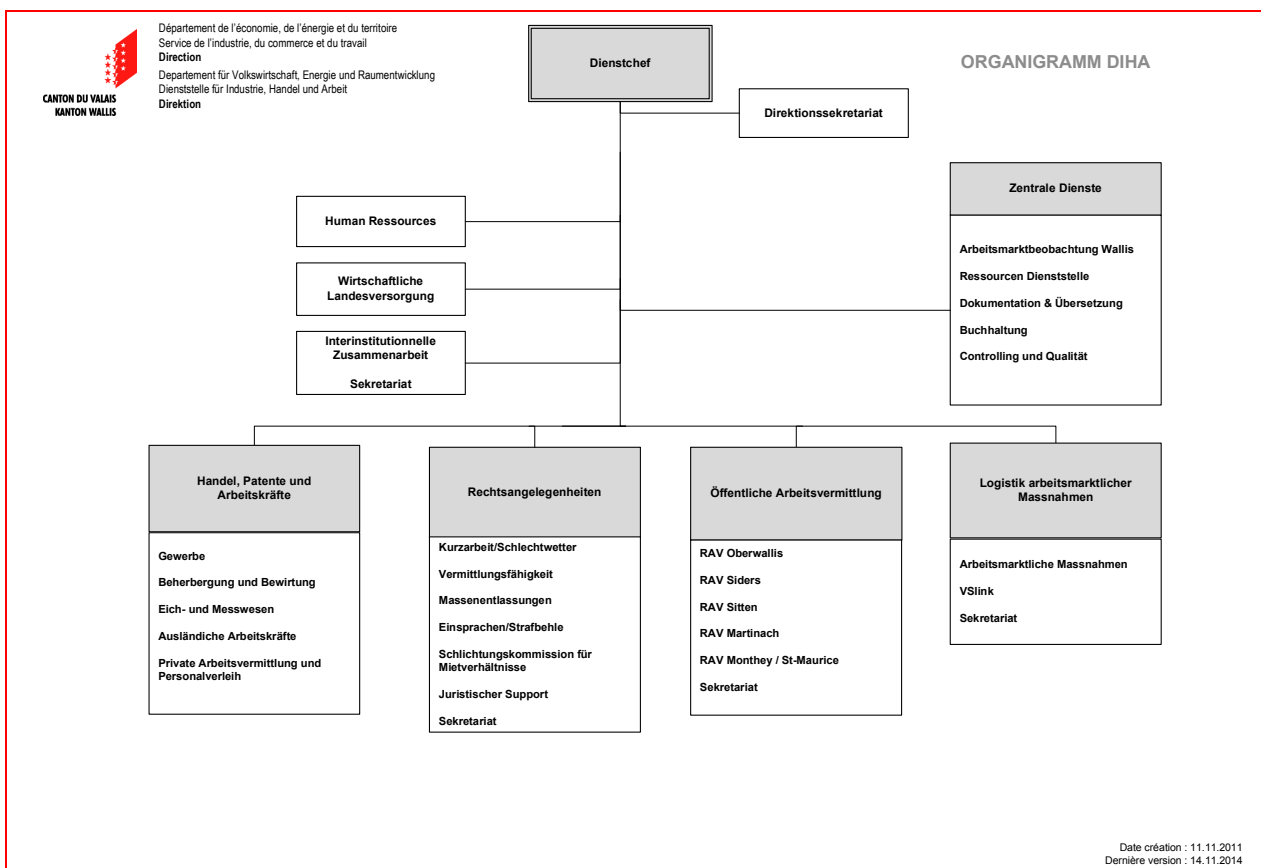
Eine auf einen **ausgeglichenen Arbeitsmarkt** gerichtete Beschäftigungspolitik verfolgen und die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen zur **Ausübung von wirtschaftlichen Tätigkeiten** gewährleisten.

### Politische Teilziele 2014

#### «Beschäftigung und Arbeitsmarkt»

- 1 Drohende Arbeitslosigkeit verhindern und bestehende Arbeitslosigkeit bekämpfen.
- 2 Die arbeitsmarktlichen Massnahmen sowie die RAV-Strukturen den Budgetveränderungen des Bundes anpassen.
- 3 Die Erwartungen der Wirtschaft bezüglich kompetenter Arbeitskräfte und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Rahmen der Erteilung von Arbeitsbewilligungen in Einklang bringen.
- 4 Die tripartite Kommission bei der Beobachtung des Arbeitsmarktes unterstützen, um Lohndumping zu verhindern, festzustellen und konkrete Massnahmen dagegen einzuleiten.
- 5 Auf kantonaler Ebene die Tätigkeiten der Ausführungsorgane der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung betreffend Personen koordinieren, die als Zielpublikum der IIZ definiert wurden (Jugendliche und Erwachsene mit mehrfachen und komplexen Problematiken).

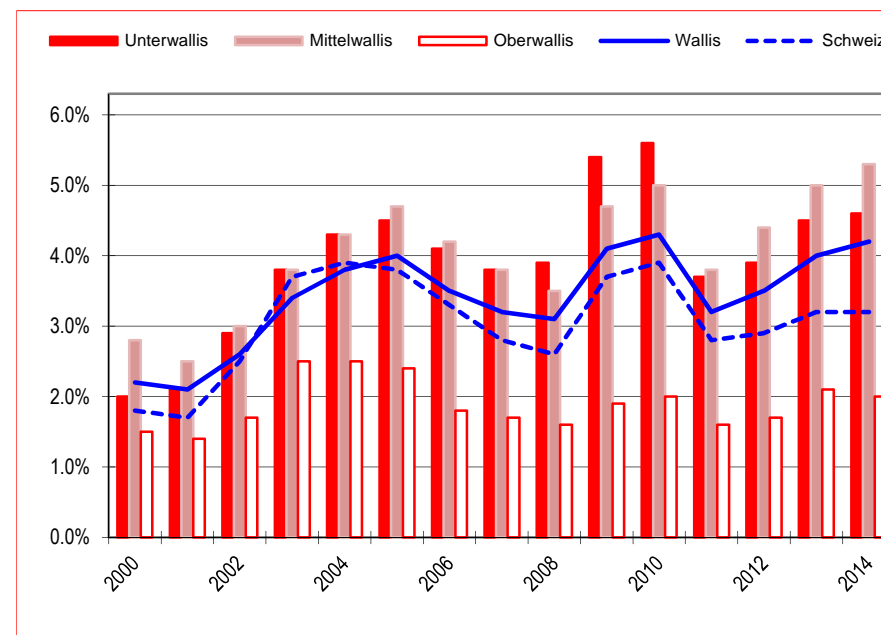
## Organisation 2014 der DIHA



## 2014 im Wallis...

|               |   | Diff.    | Diff. in % |
|---------------|---|----------|------------|
| <b>0.9 %</b>  | BIP-Anstieg   | +0,2 Pkt |            |
| <b>4.2 %</b>  | Arbeitslosenquote   | +0,2 Pkt |            |
| <b>6773</b>   | Personen waren durchschnittlich pro Monat arbeitslos gemeldet.                                    | +220     | +3.4 %     |
| <b>79'120</b> | Beratungsgespräche wurden von den RAV-Personalberatern durchgeführt.                              | -538     | -0.7 %     |
| <b>11'816</b> | Personen nahmen an einer Bundesmassnahme zur Wiedereingliederung teil.                            | +1521    | +14.7 %    |
| <b>21'623</b> | neue Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung wurden verzeichnet.                                       | +455     | +2.1 %     |
| <b>174</b>    | Fälle wurden dem IIZ-Büro gemeldet.   | +46      | +35.9 %    |
| <b>260</b>    | Einsprachen gingen bei der DIHA ein.  | +3       | +1.2 %     |
| <b>289</b>    | Personen pro Tag besuchten die Internetseite <a href="http://www.vs.ch/diha">www.vs.ch/diha</a> . | +42      | +17 %      |

|                    |  |           |        |
|--------------------|--|-----------|--------|
| <b>313'495'280</b> | CHF wurden für die Arbeitslosigkeit im Wallis ausgegeben, wovon: | 4'053'900 | +1.3 % |
| <b>80 %</b>        | für Taggelder  |           |        |
| <b>11 %</b>        | für Wiedereingliederungsmassnahmen                               |           |        |
| <b>9 %</b>         | für Betriebskosten   |           |        |
| <b>96 %</b>        | vom Bund finanziert  |           |        |
| <b>4 %</b>         | vom Kanton finanziert  |           |        |



Entwicklung der Arbeitslosenquoten seit 2000

| Arbeitslosigkeit 2014 |       |             |   |
|-----------------------|-------|-------------|---|
|                       | Quote | Arbeitslose |   |
| Wallis                | 4.2 % | 6773        | ↗ |
| Oberwallis            | 2.0 % | 831         | ↘ |
| Mittelwallis          | 5.3 % | 3237        | ↗ |
| Unterwallis           | 4.6 % | 2705        | ↗ |
| Schweiz               | 3.2 % | 136'764     | ↗ |

# 1. Entwicklung des Walliser Arbeitsmarktes

## Konjunktorentwicklung und Aussichten

|                               | 2014   | Aussichten 2015 |
|-------------------------------|--------|-----------------|
| Entwicklung des Walliser BIP  | +0.9 % | 1 %             |
| Entwicklung des Schweizer BIP | 2 %    | 0.8 %           |

**Wallis.** Gemäss der Walliser Kantonalbank **stieg das Walliser BIP 2014 um 0.9 %**. Das Walliser Wachstum lag somit unter dem Schweizer Mittel. Tatsächlich war im ersten Semester 2014 im Wallis der Warenexport um knapp 4 % rückläufig, was sich vor allem in der exportorientierten Investitionsgüterindustrie bemerkbar machte. Die chemisch-pharmazeutische Industrie und die Handelsbranche hingegen verzeichneten im Vergleich zur Walliser Gesamtwirtschaft ein überdurchschnittlichen Wachstum.

Die Walliser Wirtschaft befindet sich in einer Zeit der Unsicherheit, da sich die Schweizer Wirtschaft gemäss Prognosen des SECO verlangsamt. Trotz dieses Risikos legte die Walliser Wirtschaft leicht zu, da **sie weiterhin von den saisonalen Branchen, vor allem dem Baugewerbe, gestützt wird.**

**Schweiz.** Gemäss der Expertengruppe des Bundes verzeichnete die **Schweiz 2014 ein BIP-Wachstum von 2 %**. Dieser Zuwachs basiert vor allem auf dem Handel mit Gütern und Dienstleistungen im Ausland, der zwar im 3. Quartal 2014 ein wenig zurückging, und dem Privatkonsum, der um 0,5 Prozentpunkte anstieg. Gemäss den Prognosen der Expertengruppe wird sich die Frankenstärke gegenüber dem Euro 2015 in der Schweizer Konjunktur widerspiegeln. **Das BIP dürfte 2015 und 2016 merklich sinken.** Trotzdem ist man zuversichtlich, dass die Konjunktur während den nächsten zwei Jahren positiv verlaufen wird.

Diese Wirtschaftsprognosen hängen jedoch von der Weltwirtschaftslage ab. Obwohl sich die Konjunktur im Euroraum sowie in den USA zu erholen scheint, bestehen weiterhin Wirtschaftsrisiken. Tatsächlich könnten gewisse andauernde politische Ungewissheiten die Schweizer Wirtschaft tangieren.

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Aussichten

|                                       | 2014    | 2013                   | Diff.        |
|---------------------------------------|---------|------------------------|--------------|
| Arbeitslosenquote CH                  | 3.2 %   | 3.2 %                  | =            |
| Arbeitslosenquote VS                  | 4.2 %   | 4.0 %                  | +0.2 Pkt     |
| Arbeitslosenquote Oberwallis          | 2.0 %   | 2.1 %                  | -0.1 Pkt     |
| Arbeitslosenquote Mittelwallis        | 5.3 %   | 5.0 %                  | +0.3 Pkt     |
| Arbeitslosenquote Unterwallis         | 4.6 %   | 4.5 %                  | +0.1 Pkt     |
| Anzahl Arbeitslose CH                 | 136'764 | 136'524                | +0.2 %       |
| Anzahl Arbeitslose VS                 | 6773    | 6553                   | +3.4 %       |
| Anzahl Arbeitslose Oberwallis         | 831     | 866                    | -4 %         |
| Anzahl Arbeitslose Mittelwallis       | 3237    | 3065                   | +5.6 %       |
| Anzahl Arbeitslose Unterwallis        | 2705    | 2622                   | +3.2 %       |
| Anzahl Arbeitslose Baugewerbe         | 1305    | 1277                   | +2.2 %       |
| Anzahl Arbeitslose Gastgewerbe        | 1025    | 1024                   | +0.1 %       |
| Anzahl Arbeitslose Landwirtschaft     | 472     | 434                    | +8.8 %       |
|                                       |         | <b>Aussichten 2015</b> | <b>Diff.</b> |
| Voraussichtliche Arbeitslosenquote CH |         | 3.3 %                  | +0.1 Pkt     |
| Voraussichtliche Arbeitslosenquote VS |         | 4.3 %                  | +0.1 Pkt     |

**2014 stieg die Arbeitslosenquote im Wallis um 0.2 Prozentpunkte auf 4.2 %** Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen pro Monat stieg von 6553 auf 6773 (+220 oder +3.4 %). Die Arbeitslosigkeit verharrte während dem ganzen Jahr in etwa auf dem Stand von 2013. Die höchste Arbeitslosenquote (5.8 %) mit 9377 Arbeitslosen wurde im Dezember verzeichnet, während die Monate Juni und Juli mit 3.3 % die schwächste Arbeitslosenquote aufwiesen. Die Differenz zwischen diesen beiden Quoten basiert weitgehend auf **saisonalen Schwankungen, die vor allem im Baugewerbe, im Tourismus und in der Landwirtschaft spürbar sind.**

Die für 2015 und 2016 prognostizierte Verlangsamung der Schweizer Konjunktur könnte sich negativ auf den Arbeitsmarkt auswirken. **Die Arbeitslosenquote dürfte somit in den nächsten zwei Jahren ansteigen** und sich dann im Wallis bei 4.3 % einpendeln.

## Entwicklung der Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigung in der Schweiz stieg im 3. Quartal 2014 im Verhältnis zur selben Zeit vor einem Jahr um 1 % auf 4.231 Millionen. Die Genferseeregion, zu der das Wallis gehört, verzeichnete einen Anstieg der Beschäftigung um 1.1 %.

Auf schweizerischer Ebene stieg die Beschäftigung im 2. Sektor um +0.2 % und im 3. Sektor deutlich um 1.3 %. Im 2. Sektor verlief die Entwicklung voller Gegensätze: In der Industrie ging die Beschäftigung um 0.1 % zurück, während sie im Baugewerbe um 0.3 % anstieg. Im 3. Sektor nahm die Beschäftigung im Gesundheitsbereich (menschliche Gesundheit und Sozialwesen / Tätigkeiten im Gesundheitswesen) um 3.6 % und in der Bewirtung um 1.9 % zu, während sie in der Beherbergung um 0.9 % sank.

## Entwicklung der temporären Arbeit

Die DIHA hat den Auftrag, Bewilligungen für die Ausübung von privater Arbeitsvermittlung / Personalverleih zu erteilen und die Arbeitsvermittler / Personalverleiher zu überwachen.

|  | 2014      | 2013      | Diff.  |
|--|-----------|-----------|--------|
| Anzahl geliehenen Stunden (in Tausend) | 5'974'630 | 5'857'969 | +2 %   |
| Anzahl Angestellte                     | 10'901    | 10'442    | +4.4 % |

Der Rückgriff auf temporäre Arbeit nahm 2014 kontinuierlich zu. Dieses Resultat bestätigt eine gesunde Walliser Wirtschaft im vergangenen Jahr. Des Weiteren zeigt es, dass die Branche des Personalverleihs je länger je mehr von Unternehmen konsultiert wird und dies vor allem aus Gründen der Flexibilität.

## Entwicklung der ausländischen Arbeitskräfte

Die DIHA stellt Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte aus. Ihre Politik bei der Erteilung von Arbeitsbewilligungen bezweckt, der Nachfrage an Arbeitskräften auf dem Walliser Arbeitsmarkt am besten gerecht zu werden.

| Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber                              | 2014 | 2013 | Diff. |
|--|------|------|-------|
| Bürger aus der EU 25 / EFTA (Tätigkeit < 3 Monate)                     | 6485 | 6'56 | +129  |
| Bürger aus Bulgarien / Rumänien: Kurzaufenthalt (<12 Monate, Permis L) | 265  | 253  | +12   |
| Bürger aus Bulgarien / Rumänien: Aufenthalt (5 Jahre, Permis B)        | 12   | 9    | +3    |
| Bürger aus Drittstaaten: Kurzaufenthalt (> 4 Monate)                   | 91   | 89   | +2    |
| Bürger aus Drittstaaten: Kontingentierte Kurzaufenthaltsbewilligungen  | 63   | 53   | +10   |

|   |     |     |     |
|---|-----|-----|-----|
| Bürger aus Drittstaaten: Jahresaufenthaltsbewilligungen | 17  | 30  | -13 |
| Asylbereich: Bewilligungen                              | 458 | 497 | -39 |

## Rekrutierung in der Europäischen Union (EU 25 / EFTA)<sup>1</sup>

Gemäss dem Freizügigkeitsabkommen (FZA) zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) profitieren die Staatsangehörigen der EU-25 von der vollständigen Personenfreizügigkeit. Eine ähnliche Reglementierung gilt für die Staatsangehörigen der Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsgemeinschaft (EFTA). Für eine Erwerbstätigkeit von weniger als drei Monaten bedarf es einzig einer Meldung auf dem zuständigen Amt. Die Abstimmung vom 9. Februar 2014 über die Masseneinwanderung führte zu einer grossen Ungewissheit bei der Anstellung von europäischen Mitarbeitern. Bis zu den neuen Gesetzesbestimmungen gelten die Rekrutierungsvoraussetzungen des FZA.

## Rekrutierung in den neuen EU-Staaten (Bulgarien und Rumänien)

Nur Bulgarien und Rumänien unterstehen noch dem Vorrang der einheimischen Arbeitskräfte, welcher die Erteilung von Bewilligungen beschränkt und eine Zunahme von Rekrutierungen verhindert. Obwohl Kroatien seit dem 1. Juli 2013 Mitglied der EU ist, besteht noch kein Freizügigkeitsabkommen, jedoch ein spezielles Bundeskontingent.

## Rekrutierung in Drittländern

Aus Staaten, die weder Mitglied der EU noch der EFTA sind, können nur hoch qualifizierte Arbeitskräfte rekrutiert werden, die nicht auf dem schweizerischen oder europäischen Markt vorhanden sind, und dies nur äusserst restriktiv. Der Bundesrat bestimmt das jährliche Kontingent für diese Kategorie Arbeitnehmer. In Anbetracht der restriktiven Anzahl verfügbarer Bewilligungen wird weiterhin eine auf die Bedürfnisse der Walliser Wirtschaft abgestimmte Erteilungspolitik angewandt.

## Rekrutierung im Asylbereich

Sofern es die Wirtschaftslage zulässt, können Asylbewerber eine Arbeitsbewilligung erhalten (nach einer Wartefrist). Hingegen werden vorläufig Aufgenommene gleich behandelt wie Ausländer mit einer Aufenthaltsbewilligung, d.h. ein erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt unter Vorbehalt der Einhaltung der üblichen Lohnbedingungen. Tätigkeiten in Haus- und Landwirtschaft sowie im Berggastgewerbe sind hier weiterhin die wichtigsten Arbeitsbereiche.

<sup>1</sup> Belgien, Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

## 2. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

### Effizienz des Walliser Dispositivs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Ziel des Walliser Dispositiv zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist die rasche Betreuung von Stellensuchenden für eine nachhaltige Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Eine besondere Bedeutung kommt den Arbeitgeberkontakten zu.

|         | Indikator 1<br>Durchschnitt.<br>Anzahl Taggelder |       | Indikator 2<br>Langzeitarbeits-<br>losigkeit (%) |      | Indikator 3<br>Aussteuerung (%) |      | Indikator 4<br>Wiederanmeldungen (%) |      |
|---------|--|-------|--|------|---------------------------------|------|--------------------------------------|------|
|         | 2014   | 2013  | 2014   | 2013 | 2014                            | 2013 | 2014                                 | 2013 |
| Wallis  | 121.8  | 117.9 | 11.9   | 11.7 | 14.2                            | 14.7 | 6.0                                  | 6.3  |
| Schweiz | 154.6  | 150.0 | 20.4   | 20.4 | 19.0                            | 20.7 | 4.4                                  | 4.6  |

#### Wirkungsindikatoren 2013-2014

Gemessen an den vier Wirkungsindikatoren des SECO war das **Walliser Dispositiv zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** erneut eines der **leistungsfähigsten** der Schweiz:

1. Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit;
2. Eintritt in die Langzeitarbeitslosigkeit in Prozent;
3. Aussteuerungen in Prozent;
4. Prozentsatz der Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit.

Die Resultate des Wallis liegen bei den ersten drei Indikatoren weit über dem Schweizer Durchschnitt. Sie sind jedoch beim vierten Indikator weniger gut, vor allem wegen der erhöhten Anzahl Wiederanmeldungen im Zusammenhang mit den saisonalen Schwankungen in gewissen Branchen.

### Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV)

Die regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) sind Zentren für spezialisierte Leistungen. Sie unterstützen sowohl Stellensuchende bei ihrer Arbeitssuche als auch Arbeitgeber bei deren Suche nach Kandidaten. Im Wallis gibt es fünf regionale Arbeitsvermittlungszentren: Monthey-St Maurice, Martinach Sitten, Siders und Oberwallis.

|  | 2014   | 2013   | Diff.   |
|--|--------|--------|---------|
| Durchschnittliche Anzahl Dossiers pro Personalberater (VS) | 127.2  | 128.4  | -0.9 %  |
| Durchschnittliche Anzahl Dossiers pro Personalberater (CH) | 106.9  | 108.4  | -1.4 %  |
| Entwicklung der Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung         | 21'623 | 21'168 | +2.15 % |
| Beratungs- und Betreuungsgespräche                         | 79'120 | 79'658 | -0.7 %  |
| Informationstage   | 6400   | 6288   | +1.8 %  |
| Akquisition von offenen Stellen                            | 3889   | 3985   | -2.4 %  |
| Vermittlung und Zuweisung für Zwischenverdienst            | 1887   | 1389   | +35.9 % |

#### Spezifische Tätigkeiten 2014

**Leistungen für Stellensuchende.** Der **Jahresdurchschnitt der Dossier** pro Personalberater ist leicht gesunken, bleibt jedoch **über dem Schweizer Durchschnitt**.

Im Vergleich zu 2013 ist die **Anzahl Anmeldungen** zur Arbeitsvermittlung eher stabil geblieben. Die Abweichung zwischen dem Monat mit der tiefsten Anzahl Anmeldungen (Juni mit 966) und jenem mit der höchsten Anzahl (Dezember mit 4058) ist wegen der Saisonalität im Baugewerbe, im Gastgewerbe und in der Landwirtschaft weiterhin enorm.

Auch die **Anzahl Beratungs- und Betreuungsgespräche** blieb im Vergleich zu 2013 fast unverändert (2014: 79'120 Gespräche).

Die **Anzahl Teilnehmer an den Informationstagen** für neue Stellensuchende nahm leicht zu (2014: 6400).

Die RAV-Personalberater verfolgen gemäss **Kompetenzprofil** des Stellensuchenden eine **Wiedereingliederungsstrategie**, die je nach Situation zu einer intensiveren Betreuung, einer frühzeitigen Aktivierung, zur Lancierung einer Massnahme der interinstitutionellen Zusammenarbeit oder zur häufigeren Festsetzung verbindlicher Ziele führt.

Des Weiteren wurden die RAV-Personalberater über das **neue kantonale Eingliederungsdispositif** des kantonalen Gesetzes über die Beschäftigung und die Massnahmen zugunsten von Arbeitslosen (BMAG) informiert, welches ihnen zusätzliche Hilfsmittel für die Betreuung von Ausgesteuerten und Stellensuchenden ohne Anspruch gibt.

**Leistungen für Arbeitgeber.** 2014 wurden die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte, die in der Gruppe «Arbeitgeberkontakt» entwickelt wurden, verstärkt. Das Hauptziel dieser Gruppe ist die **Begünstigung und Förderung der beruflichen Wiedereingliederung sowie die Vermittlung von Stellensuchenden in Unternehmen**.

Im Rahmen der Verwaltung der offenen Stellen wurden zahlreiche Kontakte mit Arbeitgebern gepflegt. So konnten einerseits Stellensuchende vermittelt und andererseits die Leistungen des RAV bekannter gemacht werden.

Die Arbeitsabläufe der Arbeitgeberansprechpersonen wurden überarbeitet, um sie für die Arbeitgeber einfacher und effizienter zu gestalten.

Zudem wurde eine **Annäherung an VSlink** lanciert, um den interessierten Arbeitgebern eine noch breitere Palette an Berufsprofilen vorschlagen zu können.

## Arbeitsmarktliche Wiedereingliederungsmassnahmen (AMM)

Die Arbeitslosenversicherung kann arbeitsmarktliche Bundesmassnahmen (AMM) finanzieren, um Stellensuchende bei der Wiedereingliederung zu unterstützen. Der Kanton Wallis finanziert zudem kantonale Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung für alle, die keinen oder nicht mehr Anspruch auf Bundesmassnahmen haben.

### Massnahmen des Bundes

|  | 2014           | 2013           | Diff.         |
|--|----------------|----------------|---------------|
| Bundesmassnahmen (von der ALV finanziert)          | Tage           | Tage           |               |
| Kurs   | 94'174         | 87'127         | +8.1 %        |
| Kaufmännische Praxisfirmen                         | 10'785         | 12'001         | -10.1 %       |
| Ausbildungspraktika                                | 16'322         | 14'156         | +15.3 %       |
| Programme zur vorübergehenden Beschäftigung        | 139'836        | 133'798        | +4.5 %        |
| Motivationssemester                                | 52'862         | 45'568         | +16 %         |
| Berufspraktika                                     | 5347           | 6121           | -12.6 %       |
| Einarbeitungszuschüsse                             | 30'336         | 23'699         | +28 %         |
| Ausbildungszulagen                                 | 2683           | 4198           | -36.1 %       |
| Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthalterbeiträge | 6624           | 6061           | +9.3 %        |
| Förderung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit.  | 3835           | 3660           | +4.8 %        |
| <b>Total</b>                                       | <b>362'804</b> | <b>336'389</b> | <b>+7.9 %</b> |

**Gesamtübersicht - Nutzung der Massnahmen.** Trotz generell schwierigem Arbeitsmarkt, konnte der damit verbundene **negative Trend (durchschnittlich längere Dauer der Arbeitslosigkeit), dank der Nutzung von arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM), aufgefangen werden.** Die Nutzung der AMM stieg stärker an als die Anmeldungen zur Arbeitsvermittlung.

Der Trend zu einer längeren Arbeitslosigkeit hat auch einen Einfluss auf die Dauer der Benutzung der AMM. Demzufolge wurden nicht mehr Stellensuchende (STES) aktiviert, sondern **die Dauer ihrer Aktivierung in den AMM hat sich verlängert. Ein der wirtschaftlichen Situation angepasstes Angebot von AMM, verbunden mit der richtigen Eingliederungsstrategie RAV, steht daher je länger je mehr im Fokus, um angehende Aussteuerungen von Stellensuchenden verhindern zu können.**

## Spezifische Tätigkeiten 2014

### Verstärkung der interinstitutionellen Zusammenarbeit für zwei Zielgruppen.

**Jugendliche beim Übertritt.** Die Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW) der DIHA erhielt das Mandat, ein **Monitoringsystem zu entwickeln, mit dem der Werdegang der Jugendlichen zwischen dem Ende der obligatorischen Schulzeit und dem Eintritt in den Arbeitsmarkt evaluiert** werden kann. Ziel dieses Projekts ist es, ein Monitoring-Tool zu entwickeln, mit dem verhindert werden kann, dass diese Zielgruppe während der Ausbildung ohne Lösung dasteht (ausserhalb der Bildungsstrukturen oder einer Unterstützung wie IV oder SEMO). Die DIHA durch die ABW und die Dienststelle für Berufsbildung (DB) leiten das Projekt.

**Art. 59d AVIG im Zusammenhang mit Immigration.** Grosse Probleme gibt es bei den **jugendlichen Stellensuchenden wegen fehlenden Grundqualifikationen der jungen Ausländer**, die kürzlich aus gewissen europäischen Ländern eingereist sind. Aufgrund einer mangelhaften Schulbildung (Sprachkenntnisse, Mathematik und Grammatik) reichen ihre Kompetenzen nicht aus, um eine Lehrstelle zu finden.

**Eine Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSL) der DB** wurde aufgegleist, um diese Grundqualifikationen vor dem Beginn des Motivationssemesters (SEMO) in einer ersten Evaluierung (JuSEMO) zu bestimmen. Anhand dieser Resultate erteilt die BSL eine Vormeinung für die Teilnahme am SEMO. Die Resultate der Evaluierung stehen den Coaches des SEMO zur Verfügung.

**Optimierung der SEMO-Strukturen.** Die Problematik der lückenhaften Grundqualifikationen von Jugendlichen verschärft sich zunehmend. Es stellt sich die Frage, wie die Arbeitslosenversicherung (ALV) künftig Massnahmen für diese Zielgruppe vollumfänglich finanzieren kann. Trotz rigorosen Kostenkontrollen steigen die Kosten der ALV (Art. 59d) ständig an. Sollen weiterhin alle Bedürfnisse abgedeckt werden, ist es unerlässlich, das bestehende Angebot und die Nutzung von Synergien innerhalb des Massnahmenkatalogs der LAM/DIHA zu überdenken.

**Qualifizierende Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB).** Die PvB festigen ihren Stellenwert im Angebot der arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM). Eine rasche und effiziente Aktivierung von Stellensuchenden ist praktisch jederzeit möglich. **Arbeitsmarktnahe Qualifizierung steht dabei im Vordergrund.** Zudem nehmen die



Organisatoren von PvB vermehrt eine wichtige Rolle ein, die Teilnehmer auf ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu prüfen und dementsprechend zu fördern. Einsätze im ersten Arbeitsmarkt helfen dabei, den Kontakt zum Erwerbsleben nicht zu verlieren. Richtig genutzt und verbunden mit Folgemaassnahmen in den Unternehmungen können dabei sehr gute Resultate erzielt werden.

**Bildungsmassnahmen.** Bei den **Bildungsmassnahmen**, die sich vor allem mit den Bilanzerstellungen und den Standortbestimmungen von Stellensuchenden befassen, **steht** unter anderem auch **die Evaluation der Kernkompetenzen (Schlüsselqualifikationen) im Mittelpunkt**. Ein dementsprechendes Dispositiv steht den RAV in beiden Kantonsteilen über die Anbieter von persönlichkeitsorientierten Massnahmen im Bereich der Basisprogramme zur Verfügung.

## Kantonale Massnahmen

| Kantonale Massnahmen (vom kantonalen Beschäftigungsfonds finanziert) | Entscheide 2014 | Entscheide 2013 | Diff.         |
|--|-----------------|-----------------|---------------|
| Qualifizierende Programme / Berufliche Eingliederungsverträge        | 529             | 520             | +1.7 %        |
| Kantonale Einarbeitungszuschüsse                                     | 27              | 28              | -3.6 %        |
| Kantonale Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthalterbeiträge         | 10              | 13              | -23.1 %       |
| Kurse für Ausgesteuerte  | 5               | 30              | -83.3 %       |
| <b>Total</b>   | <b>571</b>      | <b>591</b>      | <b>-3.4 %</b> |

Nach der letzten Umsetzung des Arbeitslosengesetzes, war der Kanton Wallis bestrebt, die entstandenen «Versicherungslücken» für Stellensuchende ohne Anspruch auf Taggelder, durch die Revision der kantonalen Gesetzgebung zu dämmen.

**Die Nutzung der kantonalen Massnahme «Qualifizierendes Programm (QP)» verzeichnet die grösste Frequenz.** Diese Massnahme kann aber aus finanzieller Sicht nicht unbegrenzt angeboten werden. Damit der Rückgriff auf die Sozialhilfe vermindert werden kann, steht den RAV-Mitarbeitern ein Dispositiv von kantonalen arbeitsmarktlichen Massnahmen (kAMM) zur Verfügung, welche eine dauerhafte Eingliederung der Stellensuchenden in den Unternehmungen direkt unterstützen. Leider werden diese Massnahmen stark von der aktuellen Arbeitsmarktlage beeinflusst.

## VSlink

Ein Schwerpunkt 2014 galt der **Erhöhung der Zahl der auf VSlink angemeldeten Arbeitgeber** und dadurch eine grössere Transparenz auf dem Walliser Arbeitsmarkt. Diese intensive Suche führte zu 114 neuen Anmeldungen von Arbeitgebern gegenüber 25 im

Vorjahr. Darüber hinaus organisierte VSlink, um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern, anlässlich der Foire du Valais einen Event in Form von Konferenzen über Innovation und Qualifikationen auf dem Walliser Arbeitsmarkt.

Des Weiteren konnte eine **Zunahme der Frequentierung der Internetseite von 28 %** verzeichnet werden. Ende 2014 waren es 227'000 konsultierte Seiten gegenüber 158'000 im Vorjahr. Durch den Ausbau seines Netzes konsolidierte VSlink seine Position als Massnahme zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von hochqualifizierten Personen.

## Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die IIZ Wallis will die Zusammenarbeit zwischen Institutionen fördern, die im Bereich der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung von Begünstigten tätig sind. Sie führt Arbeitsmethoden und Massnahmen zusammen.

An der Front zeigt sich die IIZ durch **gemeinsame Werte und Fachwissen im Dienste einer Wiedereingliederungsstrategie**. Die IIZ charakterisiert somit sowohl die strukturelle wie auch die individuelle Zusammenarbeit.

## Spezifische Tätigkeiten 2014

**Auf struktureller Ebene** unternimmt die IIZ Vorkehrungen für die Bestimmung eines **geeigneten Rahmens für eine gewisse gegenseitige Unterstützung**. In diesem Sinne wurde die Weisung der Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ ausgearbeitet, um die Übergänge von einem Dispositiv ins andere zu verbessern.

Die Führungsorgane der IIZ begannen ihre Arbeit 2014, um **die IIZ im Berufsalltag aller betroffenen Fachleute nachhaltig zu sichern und zu integrieren**. Der Steuerungsausschuss (COPIL) validierte einen Aktionsplan für die nächsten drei Jahre zu den Themen «Kultur», «Indikatoren», «Arbeitsablauf» und «Ausbildung». Das Ausbildungskonzept ist das Resultat einer Umfrage, die während dem Jahr durchgeführt wurde.

Die IIZ-Partner haben zudem den **Massnahmenkatalog** zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung aktualisiert.

**Auf individueller Ebene** wurden der IIZ 2014 **174 komplexe Fälle gemeldet**. Dies entspricht einer **Zunahme von 35 %** im Vergleich zum Vorjahr. Die Resultate bezüglich der Wiedereingliederung sind äusserst zufriedenstellend, da 46 % der vom Tandem RAV-SMZ gecoachten Personen und 33 % jener, die von einem Case Management vom Typ MAMAC profitierten, eine Stelle gefunden haben.

## Arbeitsmarktbeobachtung

Die Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW) bietet in Form von thematischen Publikationen ein qualitatives Bild des Arbeitsmarktes im Wallis an. Die ABW liefert zudem quantitative Daten über den Walliser Arbeitsmarkt.

Die ABW sammelt, analysiert und stellt **Informationen über den Walliser Arbeitsmarkt** zur Verfügung (allgemeine Entwicklung der Arbeitslosigkeit, Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftszweige). Sie beobachtet die **Entwicklung des Walliser Arbeitsmarktes** anhand der **Analysen von Merkmalen der Stellensuchenden** und der aktiven Bevölkerung im Allgemeinen. Im Auftrag der tripartiten Kommission des Kantons Wallis für flankierende Massnahmen und die Bekämpfung der Schwarzarbeit führt sie auch **Erhebungen zur Lohnentwicklung** durch. Darüber hinaus arbeitet sie bei sektoriellen Umfragen über den Westschweizer Arbeitsmarkt mit der **Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins (ORTE)** zusammen.

### Spezifische Tätigkeiten 2014

2014 publizierte die ABW zusammen mit ORTE die Aktualisierung der Daten 2013 über die «Entwicklung der temporären Arbeit in der Westschweiz». Des Weiteren führte die ABW im Auftrag der kantonalen tripartiten Kommission für flankierende Massnahmen eine «Erhebung des Lohnniveaus in der Landwirtschaft» durch und finalisierte die Berichte über die Erhebung der Lohnniveaus in den Bäckereien und bei den Dentalassistenten.

## Rechtsdienst

Der Rechtsdienst der DIHA entscheidet über Gesuche um Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung, prüft die Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden und bearbeitet Einsprachen gegen eigene Entscheide oder solche der RAV.

### Entwicklung der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung

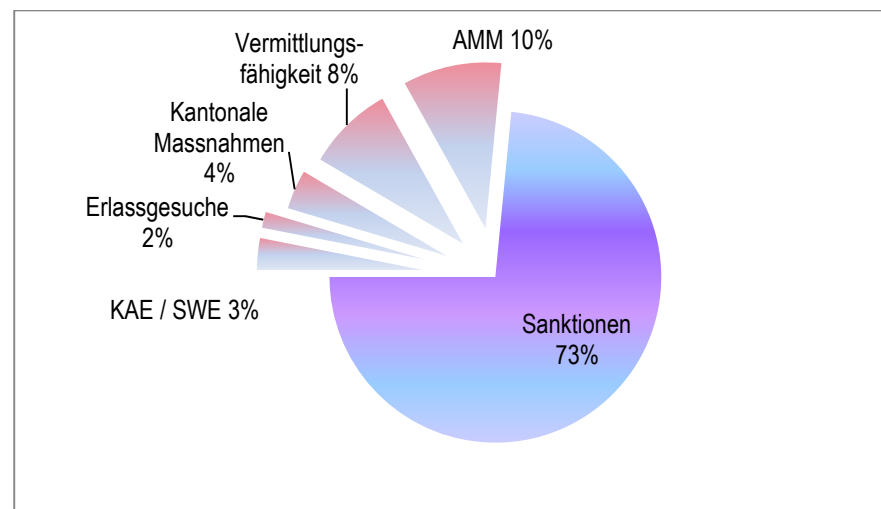
|                                  | 2014        | 2013          | Diff.        |
|----------------------------------|-------------|---------------|--------------|
| Kurzarbeitsentschädigung (KAE)   | 1844        | 4890          | -62 %        |
| Schlechtwetterentschädigung(SWE) | 4596        | 5524          | -17 %        |
| <b>Total KAE und SWE</b>         | <b>6440</b> | <b>10'414</b> | <b>-38 %</b> |

Im Vergleich zu 2013 wurde 60 % weniger KAE ausbezahlt, ohne dass es hierfür eine Erklärung gibt. Die Zahl der Unternehmen, die KAE bezogen, blieb ziemlich stabil. Wie letztes Jahr waren alle Wirtschaftszweige gleichermaßen betroffen.

Die SWE hängt von der Strenge des Winters ab. 2014 war ein durchschnittlich milder Winter, weshalb die Entschädigungen im Vergleich zu 2013 abnahmen.

## Rechtspflege

|  | 2014 | 2013 | Diff. |
|--|------|------|-------|
| Prüfung der Vermittlungsfähigkeit              | 237  | 265  | -28   |
| Fälle, unterbreitet von den Walliser RAV       | 132  | 98   | +34   |
| Fälle, unterbreitet von den Arbeitslosenkassen | 105  | 167  | -62   |
| Erhobene Einsprachen                           | 260  | 257  | +3    |
| Bearbeitete Einsprachen                        | 195  | 277  | -82   |
| noch hängig am 31.12.                          | 127  | 62   | +65   |



### Einspracheverfahren

**Prüfung der Vermittlungsfähigkeit.** Stellt eine versicherte Person Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung, muss sie insbesondere vermittlungsfähig sein. Die RAV müssen auch überprüfen, ob die Versicherten fähig und verfügbar sind, eine zumutbare Arbeit auszuüben.

2014 wurden 237 Dossiers von Stellensuchenden zur Prüfung der Vermittlungsfähigkeit unterbreitet. Die Vermittlungsfähigkeit wurde in 71 % der Fälle aberkannt.

**Einsprachen.** Das Einspracheverfahren ermöglicht dem Empfänger einer Verfügung eine neue Prüfung, bevor möglicherweise ein Richter eingeschaltet wird. Sinn ist eine Entlastung der Gerichte. Die DIHA bearbeitet sowohl Einsprachen gegen eigene Entscheide wie auch solche gegen RAV-Entscheide. Wie bereits im Vorjahr richteten sich **die Einsprachen hauptsächlich gegen Sanktionsentscheide der RAV (73%)** sowie gegen Entscheide bezüglich der Vermittlungsunfähigkeit (8%). In den meisten Fällen wurde die Rechtmässigkeit des Eingangentscheids von der DIHA bestätigt. Von 195 Einsprachen wurden nur 20 voll oder teilweise zugelassen.

### 3. Publikationen

Alle Publikationen befinden sich auf [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha).

#### Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha)

| Anzahl Besucher  | 2014    | 2013   | Diff. |
|--|---------|--------|-------|
| Anzahl Besucher auf der Internetseite  | 105'350 | 90'084 | +17 % |
| Durchschnitt pro Monat   | 8789    | 7507   | +17 % |
| Durchschnitt pro Tag   | 289     | 247    | +17 % |
| Höchstwert pro Tag   | 576     | 467    | +23 % |
| Die am meisten besuchte Seite:<br>Arbeitsbewilligung für ausländische Arbeitnehmer | 18'900  | 16'598 | +14 % |

Erstmals wurde 2014 die Marke von 100'000 Besuchern auf der Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) erreicht. Genau waren es 105'350 registrierte Besucher, d.h. 17 % mehr als 2013. Der monatliche Durchschnitt stieg auf 8789 Besucher. Der Höchstwert an einem Tag (576 Besucher) wurde am 1. Dezember 2014 erreicht. Seit 2009 nahm die Zahl der Besucher der Internetseite viereinhalbmal zu. Die Seite über die Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte ([www.vs.ch/arbeitsbewilligung](http://www.vs.ch/arbeitsbewilligung)) ist weiterhin die am meisten besuchteste Seite.

### Monatliches Statistikbulletin

**Statistikbulletin:** Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt, monatliche Publikation  
Das monatliche Statistikbulletin wird auf unserer Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) unter der Rubrik: Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit > Statistiken und Publikationen veröffentlicht.

### Medienmitteilungen

«Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt», monatliche Publikation  
«VSlink-Treffen 2014 - Innovation & Qualifikation», 9. Oktober 2014  
Die Medienmitteilungen werden auf unserer Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) unter der Rubrik: Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit > Statistiken und Publikationen veröffentlicht.

### Publikationen der Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW)

«Entwicklung der temporären Arbeit in der Westschweiz», Aktualisierung, Daten von 2013, ORTE, 2014

Die Publikationen der ABW werden auf unserer Internetseite [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) unter der Rubrik: Arbeitsmarkt / Arbeitslosigkeit > Arbeitsmarktbeobachtung Wallis veröffentlicht.

## 4. Politische Tätigkeit

### Parlamentarische Vorstösse

**Motion** 4.0113 vom 11.09.2014, CSPO, durch Philipp Schnyder und German Gruber: Ladenöffnung – mehr Kompetenz für Gemeinden

**Motion** 4.0111 vom 08.09.2014, PLR, durch Philippe Nantermod und Méryl Genoud (Suppl.): Verhinderung des Geschäftssterbens infolge von Verfahrensmissbräuchen

**Motion** 4.0100 vom 10.06.2014, Marcel Delasoie, PLR, und Philipp Matthias Bregy, CVPO: Flexiblere Ladenöffnungen

**Postulat** 4.0059 vom 10.09.2013, PDCB, durch Véronique Coppey: Bekämpfung des Brain-Drain durch die Förderung der Rückkehr der Hochschulabsolventen ins Wallis

## 5. Ausgaben und Finanzierung

Die Kosten im Bereich der Arbeitslosigkeit, namentlich die Lohnkosten, werden vollumfänglich vom eidgenössischen Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung bezahlt und gehen nicht zulasten des Kantons. Laut Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung (AVIG) muss der Personalbestand ständig der Entwicklung der Arbeitslosigkeit angepasst werden. Dies gilt sowohl bei steigender wie bei sinkender Arbeitslosigkeit.

| Art   | 2014               |                                |                                      | Total 2014         | Total 2013         | Differenz |
|---|--------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------|
|   | Ausgaben           | Finanzierung                   |                                      |                    |                    |           |
|   |                    | Arbeitslosenversicherung (ALV) | Kantonaler Beschäftigungsfonds (KBF) |                    |                    |           |
| <b>Total Betriebskosten</b>   | <b>29'454'807</b>  | <b>29'390'294</b>              | <b>64'513</b>                        | <b>29'454'807</b>  | <b>28'233'203</b>  | +4.3 %    |
| Total Bundes-AMM  | 27'715'144         | 27'715'144                     | 0                                    | 27'715'144         | 24'484'053         | +13.2 %   |
| Total kantonale AMM   | 5'581'545          | 0                              | 5'581'545                            | 5'581'545          | 6'442'580          | -13.4 %   |
| <b>Total arbeitsmarktliche Massnahmen</b>                               | <b>33'296'689</b>  | <b>27'715'144</b>              | <b>5'581'545</b>                     | <b>33'296'689</b>  | <b>30'926'633</b>  | +7.7 %    |
| Berufliche Tätigkeitsverträge (BMAG) ( <i>neu</i> )                     | 133'641            | 0                              | 133'641                              | 133'641            | -                  | +100 %    |
| Taggelder   | 243'097'602        | 243'097'602                    |                                      | 243'097'602        | 236'983'667        | 2.6 %     |
| Kurzarbeitsentschädigung  | 1'843'903          | 1'843'903                      |                                      | 1'843'903          | 4'846'224          | -62 %     |
| Schlechtwetterentschädigung   | 4'597'595          | 4'597'595                      |                                      | 4'597'595          | 5'518'380          | -16.8 %   |
| Insolvenzentschädigung  | 1'071'044          | 1'071'044                      |                                      | 1'071'044          | 3'058'901          | -63 %     |
| <b>Total Entschädigungen</b>  | <b>250'610'144</b> | <b>250'610'144</b>             | <b>0</b>                             | <b>250'610'144</b> | <b>250'407'173</b> | +0.1 %    |
| Kantonale Beteiligung an den Kosten des eidgenössischen Ausgleichsfonds |                    | -8'185'000.00                  | 8'185'000.00                         | -                  | -                  |           |
| <b>TOTAL</b>  | <b>313'495'280</b> | <b>299'530'581</b>             | <b>13'964'699</b>                    | <b>313'495'280</b> | <b>309'441'380</b> | +1.3 %    |
| <b>Durchschnittliche Anzahl Arbeitslose im Wallis</b>                   |                    |                                |                                      | <b>6773</b>        | <b>6553</b>        | +3.4 %    |
| <b>Durchschnittliche Arbeitslosenquote im Wallis</b>                    |                    |                                |                                      | <b>4.2 %</b>       | <b>4 %</b>         | +0,2 Pkt  |

**Arbeitslosigkeit 2014 im Wallis: Ausgaben und Finanzierung**  
*(Situation am 31. März 2015: Gewisse Beträge können sich später noch ändern.)*

## 6. Nützliche Adressen

### Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA).

**Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA),**  
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, [www.vs.ch/diha](http://www.vs.ch/diha) ☎ 027 606 73 10, 📠 027 606 73 04,  
[sict-diha@admin.vs.ch](mailto:sict-diha@admin.vs.ch)

**ORP Monthey-St-Maurice,** Rue du Coppet 2, 1870  
Monthey 2, ☎ 027 606 92 50,  
📠 027 606 92 51, [orpmonthey@admin.vs.ch](mailto:orpmonthey@admin.vs.ch)

**ORP Martigny,** Rue du Léman 29, 1920 Martigny, (ab dem 15. Juni 2015) ☎ 027 606 92 21, 📠 027 606 92 22,  
[orpmartigny@admin.vs.ch](mailto:orpmartigny@admin.vs.ch)

**ORP Sion,** Place du Midi 40, 1950 Sion,  
☎ 027 606 93 00, 📠 027 606 93 04,  
[orpsion@admin.vs.ch](mailto:orpsion@admin.vs.ch)

**ORP Sierre,** Route de la Bonne-Eau 20, 3960 Sierre,  
☎ 027 606 94 00, 📠 027 606 94 04,  
[orpsierre@admin.vs.ch](mailto:orpsierre@admin.vs.ch)

**RAV Oberwallis,** Viktoriastrasse 15, 3900 Brig,  
☎ 027 606 94 50, 📠 027 606 94 54,  
[ravoberwallis@admin.vs.ch](mailto:ravoberwallis@admin.vs.ch)

### Organisatoren von Beschäftigungsprogrammen im Wallis im Auftrag der DIHA

**ARSET** Association régionale de Sion emplois temporaires, Region Sitten, [www.ars-sion.ch](http://www.ars-sion.ch),

**CARITAS Valais,** Region Sitten, [www.caritas-valais.ch](http://www.caritas-valais.ch)

**COREM,** Coordination régionale pour l'emploi, Region Siders, [www.cms-sierre.ch](http://www.cms-sierre.ch),

**CRTO** Centre Régional Travail & Orientation, Region Monthey-St-Maurice, [www.crto.ch](http://www.crto.ch)

**GETAC** Leitung der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung innerhalb der kantonalen Verwaltung, [www.vs.ch/cch](http://www.vs.ch/cch) Rubrik: Ablauf > Antragsteller betreffend arbeitsmarktlicher Massnahmen

**OPRA** Oberwalliser Programm für Arbeitslose, Region Oberwallis, [www.opra.ch](http://www.opra.ch)

**OSEO** Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Region Sitten, [www.oseo-vs.ch](http://www.oseo-vs.ch),

**Tremp'l'intérim,** Region Martinach, [www.tremp'linterim.ch](http://www.tremp'linterim.ch)

### Tripartite Kommission «Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM» (Stand Ende 2014)

#### Präsident

Kalbermatten, Peter, Dienstchef, DIHA

#### Mitglieder

Actis Pierre-Yves, Sekretär, AGVS

Bosi Christophe

Carron Blaise, Gewerkschaftssekretär, UNIA Wallis

Chabbey Patrik, Generalsekretär, SCIV

Constantin Jean-Claude, Landschaftsgärtner

Cotter Michel, Wirtschaftlicher Mitarbeiter, DIHA

Eyer German, Leitender Sektionssekretär, UNIA

Felley Jean-Yves, Chef Rechtsangelegenheiten, DIHA

Fontannaz, Gabriel, Generaldirektor, Grimcolor

Gay-des-Combes Benoît, Chef Öffentliche

Arbeitsvermittlung, DIHA

Kalbermatter Martin, Chef LAM, DIHA

Perren Isabelle, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DIHA

Pollinger Diovisalvi Daniela, Regionalsekretärin, Syna

Schmid Markus, Präsident, Walliser Hotelierverein

Vejvara Pierre, Regionalsekretär, SCIV Chablais

Zengaffinen Raoul, Technischer Leiter, Zengaffinen AG  
Zufferey Molina Francine, Gewerkschaftssekretärin, UNIA

### Tripartite Kommission «Regionale Arbeitsvermittlungszentren» (Stand Ende 2014)

#### Präsident

Kalbermatten, Peter, Dienstchef, DIHA

#### Mitglieder

Bérod Patrick, Direktor, Walliser Hotelierverein

Carron Blaise, Gewerkschaftssekretär, UNIA Wallis

Chabbey Patrik, Generalsekretär, SCIV

Delasoie Marcel, Generalsekretär, WGV

Eyer German, Leitender Sektionssekretär, UNIA

Felley Pierre-Yves, Direktor, Walliser

Landwirtschaftskammer

Felley Jean-Yves, Chef Rechtsangelegenheiten, DIHA

Fournier Laurence, Wirtin

Gay-des-Combes Benoît, Chef Öffentliche

Arbeitsvermittlung, DIHA

Jentsch Yves, Partner und Leiter, YVJobs

Kalbermatter Martin, Chef LAM, DIHA

Savoy Dominique, Chefin ORP Sion, DIHA

Schnyder Alwin, Chef RAV Oberwallis, DIHA

Thurre François, Regionalsekretär, SCIV Martigny

Tscherrig Johann, Regionalverantwortlicher, Syna

Zengaffinen Raoul, Technischer Leiter, Zengaffinen AG

Zufferey Molina Francine, Gewerkschaftssekretärin, UNIA

#### Mitglieder mit beratender Funktion

Frésard Jean-Claude, Direktor, Arbeitslosenkasse Kanton Wallis

Pottier Claude, Dienstchef, DB

## 7. Begriffe und Abkürzungen

### Begriffe

**Zuweisung:** Schriftliche Weisung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) an eine arbeitslose Person, sich bei einem Arbeitgeber vorzustellen, um eine zumutbare Arbeit aufzunehmen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme teilzunehmen.

**Arbeitslose Person:** Stellensuchende Person, die sich beim Arbeitsamt als stellensuchend anmeldet und sofort auf dem Arbeitsmarkt verfügbar ist.

**Rahmenfrist für die Beitragszeit:** Grundsätzlich Periode von 2 Jahren, die dem Tag vorausgeht, ab welchem die stellensuchende Person Arbeitslosenunterstützung beantragt. Sie ist massgebend für die Festlegung des Anspruchs auf Arbeitslosenentschädigung.

**Rahmenfrist für den Leistungsbezug:** Grundsätzlich Periode von 2 Jahren, während der die arbeitslose Person Anspruch auf die Leistungen der Arbeitslosenversicherung hat.

**Stellensuchende Person:** Jede Person, die sich beim Arbeitsamt als stellensuchend anmeldet, mit oder ohne Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung.

**Arbeitslosenentschädigung (ALE):** Taggelder, welche eine arbeitslose Person während den Werktagen erhält. Die Anspruchsdauer hängt vom Alter der versicherten Person sowie von der Beitragszeit ab. Bei einer Beitragszeit von insgesamt 12 Monaten erhält die versicherte Person höchstens 260 Taggelder, bei 18 Monate Beitragszeit höchstens 400. Sie kann maximal 520 Taggelder beziehen, wenn die Beitragszeit mindestens 22 Monate beträgt und die Person älter als 55 Jahre ist oder eine Invalidenrente für eine Invalidität von mindestens 40 % bezieht. Personen, die jünger als 25 sind und keine Unterhaltspflichten gegenüber Kindern haben, erhalten höchstens 200 Taggelder. Personen, die von den Bedingungen bezüglich der Beitragszeit befreit sind, haben Anspruch auf höchstens 90 Taggelder (vgl. Art. 27 AVIG).

**Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM):** Von der Arbeitslosenversicherung finanzierte Ausbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen oder andere spezifische Massnahmen zur Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit einer arbeitslosen Person und damit zur Förderung und Beschleunigung ihrer beruflichen Wiedereingliederung. Als arbeitsmarktliche Massnahmen gelten auch ergänzende kantonale Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung sowie kantonale Einarbeitungszuschüsse, kantonale Pendlerkosten- und/oder Wochenaufenthaltsbeiträge oder berufliche Eingliederungsverträge.

**AVAM:** Informationssystem für die Datenverarbeitung im Bereich der Arbeitsvermittlung und der Arbeitsmarktstatistik, das von den Partnern der öffentlichen Arbeitsvermittlung benutzt wird.

**Offene Stelle:** Die vom Arbeitgeber dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldete Arbeitsstelle, die es zu besetzen gilt.

### Abkürzungen

|               |   |
|---------------|---|
| <b>ABW</b>    | Arbeitsmarktbeobachtung Wallis  |
| <b>ALV</b>    | Arbeitslosenversicherung  |
| <b>AMM</b>    | Arbeitsmarktliche Massnahmen  |
| <b>AVIG</b>   | Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung |
| <b>BIP</b>    | Bruttoinlandprodukt   |
| <b>BMAG</b>   | Gesetz über die Beschäftigung und die Massnahmen zugunsten von Arbeitslosen                 |
| <b>BSL</b>    | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  |
| <b>COPIIL</b> | Steuerungsausschuss   |
| <b>CTVS</b>   | Kantonale Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen                                 |
| <b>DB</b>     | Dienststelle für Berufsbildung  |
| <b>DIHA</b>   | Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit   |
| <b>DVER</b>   | Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung                                |
| <b>EFTA</b>   | Europäische Freihandelszone   |
| <b>EU</b>     | Europäische Union   |
| <b>FZA</b>    | Freizügigkeitsabkommen  |
| <b>IIZ</b>    | Interinstitutionelle Zusammenarbeit   |
| <b>KAE</b>    | Kurzarbeitsentschädigung  |
| <b>KBF</b>    | Kantonaler Beschäftigungsfonds  |
| <b>LAM</b>    | Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen  |
| <b>ORTE</b>   | Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins  |
| <b>PvB</b>    | Programm zur vorübergehenden Beschäftigung  |
| <b>QP</b>     | Qualifizierendes Programm   |
| <b>RAV</b>    | Regionales Arbeitsvermittlungszentrum   |
| <b>SECO</b>   | Staatssekretariat für Wirtschaft  |
| <b>SEMO</b>   | Motivationssemester   |
| <b>SMZ</b>    | Sozialmedizinisches Zentrum   |
| <b>STES</b>   | Stellensuchende Person  |